

Feline symmetrische Alopezie

Die feline symmetrische Alopezie ist keine spezifische Erkrankung sondern ein Symptom, welchem verschiedene Erkrankungen zugrundeliegende können. Spontane Alopezien sind bei Katzen selten. Es handelt sich um das Resultat von exzessivem Lecken, wobei durch die rauhe Zunge die Haarschäfte brechen. Weitere Möglichkeiten sind Abbeißen oder Ausziehen der Haare. Nur bei einem kleinen Teil der Tiere ist die Ursache für das Lecken psychischer Natur. Die zahlreichen in Frage kommenden Grunderkrankungen werden vor allem dann nicht unmittelbar verdächtigt, wenn Entzündungserscheinungen klinisch nicht offensichtlich sind. Ein weiteres irreführendes Merkmal ist, dass die Besitzer das exzessive Lecken oft nicht bemerken, da dies in vielen Fällen im Verborgenen oder nachts geschieht. Die typische Präsentation der Tiere ist also die einer symmetrischen Alopezie, oft ohne klinisch erkennbare Entzündung der Haut und ohne vorherberichtliche Angaben von Juckreiz/Lecken.

Betroffen sind meistens das ventrale Abdomen, die Inguinalregion, das Perineum, die dorsale Lumbosakralregion sowie die medialen und hinteren Oberschenkel. Es können aber auch die gesamte untere Körperhälfte und die vorderen und medialen Anteile der Vorderbeine betroffen sein oder sogar jede Stelle, die die Katze mit Lecken erreichen kann. Die genaue Art der Fellveränderung (Hypotrichose, vollständige Alopezie, verkürzte Haare, Mischformen von allen) hängt in erster Linie von der Technik der Katze ab (Lecken, Ausziehen der Haare, Abbeißen). Diffuse Ausdünnungen treten wohl am häufigsten auf.

Die wichtigsten in Frage kommenden Grunderkrankungen sind im Folgenden aufgelistet:

Allergische Flohbissdermatitis:

Verteilungsmuster: Meistens dorsale Lumbosakralregion, kaudomediale Oberschenkel, ventrales Abdomen und Flanken. Eine sichere Abgrenzung zu den anderen allergischen Formenkreisen gelingt oft nur über eine diagnostische Therapie. Möglich sind asaisonales oder saisonales Auftreten bei warmem Wetter sowie geographische Unterschiede.

Kutane Futtermittelreaktionen:

Verteilungsmuster: Oft sind ventrales Abdomen und Inguinal-/Perianalregion betroffen, es können auch „miliare“ und/oder exsudative bis krustöse Läsionen in der cranialen Körperregion auftreten, besonders im Gesicht und an den Ohren. Es besteht ein nicht saisonaler Pruritus, zusätzliche gastrointestinale Symptome sind eher selten.

Atopische Dermatitis:

Verteilungsmuster: Am häufigsten sind mediale Oberschenkel, ventrale Körperhälfte und Vorderbeine betroffen. Zusammen mit weiteren klinischen Merkmalen sind solche Verteilungsmuster daher verdächtig. Andere Lokalisationen können ebenfalls betroffen sein und klinisch die Abgrenzung zu anderen Formenkreisen unmöglich machen (Flohbissallergie, Futtermittelreaktionen). Es kann asaisonaler Verlauf bestehen oder die Veränderungen treten abhängig von warmem Wetter oder Auftreten der verantwortlichen Allergene auf.

Verschiedene parasitäre Ursachen:

Verteilungsmuster: Abhängig von dem auslösenden Parasiten, aber nicht zuverlässig spezifisch, es kann auch dem einer Atopie, einer Futtermittelreaktion oder einer Flohbissdermatitis entsprechen. Auch wenn bei den verschiedenen Milbeninfektionen vor allem eine Beteiligung des Kopfes auftritt, kann es zu Lecken am Bauch kommen. Endoparasiten können dies ebenfalls auslösen.

Pilzerkrankungen:

Verteilungsmuster: Dermatophyosen führen meist zu lokaler oder ausgebreiteter, fleckenförmiger Alopezie, Erythemen und Schuppen sowie gleichzeitiger miliarer Dermatitis. Häufig gibt es vorberichtlich Angaben über Hautveränderungen bei anderen Tieren oder Menschen aus dem gleichen Haushalt. Malassezia-Dermatitiden sind sekundäre Erkrankungen bei Katzen und sind oft mit einer öligen Seborrhoe sowie miliaren Dermatitis assoziiert.

Harnwegsinfektionen:

Verteilungsmuster: Es ist das ventrale Abdomen betroffen, meistens zusammen mit perianalen (entzündlichen) Veränderungen.

Analbeutelentzündung/-verstopfung (selten):

Verteilungsmuster: Das Lecken betrifft die perianale/perineale Region.

Hyperthyreose:

Verteilungsmuster: Es können alle von der Katze erreichbaren Lokalisationen betroffen sein. Es kann exzessives Lecken (wohl eher selten) durch die hormonell bedingte Hyperaktivität auftreten.

Hypothyreose (sehr selten):

Diese Erkrankung ist extrem selten bei Katzen und daher nicht ausreichend beschrieben im Hinblick auf Hautveränderungen.

Pankreatische paraneoplastische Alopezie:

Verteilungsmuster: Die Alopezie betrifft besonders die ventrale Körperhälfte und die Beine. Die Erkrankung kommt vor allem bei mittelalten bis alten Katzen vor und wird meistens mit einem Pankreastumor assoziiert, wobei die genauen Pathomechanismen nicht geklärt sind. Die Haut bekommt ein durchscheinendes Erscheinungsbild. Die Haare sind leicht zu epilieren und in späteren Stadien besteht Anorexie und Lethargie, wobei die dermatologischen Veränderungen auch zuerst auftreten können. Malassezia-Infektionen sind bei diesen Tieren häufiger.

Psychogene Alopezie:

Verteilungsmuster: Betrifft in der Regel die besonders leicht erreichbaren Regionen (mediale Oberschenkel, ventrales Abdomen, mediale Vorderbeine). Es handelt sich um eine Angstneurose. Ursächlich sind häufig störende Veränderungen im Umfeld (neue Haustiere, neues Baby, Umzug). Klinisch ist weder vom Verhalten, noch von der Manifestation der Veränderungen her zu unterscheiden, ob das Lecken psychisch bedingt ist oder ob eine juckende Grunderkrankung besteht.